

Herzlich willkommen zur Losungs-Andacht für den 18. Januar 2023. Mein Name ist Günter Sifft und ich bin Pfarrer in Zweibrücken-Mitte, an der Alexanderskirche.

Schön, dass wir heute an eine wunderbare Urerfahrung anknüpfen können. Nämlich die Erfahrung einer erlösenden Hilfe. In auswegloser Situation... tut sich mit einem Mal... eine Lösung auf, und wir entkommen der sicher geglaubten Katastrophe.

Das ist... eine buchstäblich alles umwerfende... Erfahrung. Alles ist neu und anders... danach.

Der Losungstext spricht von einer solchen Erfahrung.

Es geht um die junge Liebe zwischen dem Gott JHWH und dem Volk Israel.

Gott greift rettend ein, lässt Mose das Volk aus Ägypten führen. Bis sie in einer Sackgasse landen, an der Küste des Schilfmeers und zitternd auf die herannahende ägyptische Armee warten.

Doch Gott lässt sein Volk nicht im Stich, Mose reckt den Stab aus und das Meer teilt sich: Aus einer Sackgasse wird ein Durchgang. Der dann auch noch die Verfolger verschlingt.

Grandios, was für eine Erfahrung.

Viele hundert Jahre später, der jungen Liebe zwischen Gott und dem Volk ist eine Reihe von Enttäuschungen gefolgt, die alle in das Exil in Babylonien münden. Doch dieses Exil wird beendet, die Gefangenen kehren... erneut... aus ihrer Gefangenschaft befreit zurück. Die Theologen nach dem Exil revidieren ihre gesamte Geschichte und schreiben sie neu unter dem Aspekt: Was ist schief gelaufen und wie geht es besser?

Ihre Antwort lautet: Vollkommenes Vertrauen auf den einen und einzigen Gott, JHWH.

Und so legen sie ihren Vorfahren einen Lobgesang in den Mund, der genau das zum Ausdruck bringt.

Aus diesem Lobgesang des Volkes nach der Durchquerung des Schilfmeers stammt unsere Losung, aus dem Buch Exodus, Kapitel 15, der Vers 13: *Du hast geleitet durch deine Barmherzigkeit dein Volk, das du erlöst hast.*

Die Ur-Erlösungs-Erfahrung, Auszug aus Ägypten und Durchzug durch das Schilfmeer, formuliert nach der zweiten großen Erlösungs-Erfahrung, der Befreiung aus dem Exil.

Und dem folgt der Lehrtext, geschrieben nach der dritten Erlösungs-Erfahrung, im 1. Petrusbrief, Kapitel 3, Vers 18: *Christus hat einmal für die Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er euch zu Gott führte.*

Drei Stufen von Erlösung, eine umfassender als die andere.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer. Ich bin ganz ehrlich: ich bin ÄUSSERST kritisch, wenn es um den Begriff ERLÖSUNG geht. Noch viel kritischer bin ich, wenn es um den Begriff SÜNDE geht.

Ich finde, wir sollten diese Begriffe mit allergrößter Vorsicht gebrauchen, wenn überhaupt. Und Leute, die ständig davon reden, auch vorsichtig behandeln.

Denn: Sehr schnell wird Erlösung als eine Art Generalabsolution missverstanden, die mich aus den Konsequenzen, die meine falschen Entscheidungen haben, großzügig entlässt. Ohne mein Zutun. Höchstens ein Ja, ein Bekenntnis, sind nötig und der liebe Heiland richtet alles. Dieses Verständnis ist fahrlässig und wird mich vor weiteren falschen Entscheidungen nicht bewahren können. Das wäre eine Erlösung ohne tatsächliche Wirkung.

Daher ist es außerordentlich wichtig, sich sehr genau zu überlegen, was Erlösung wirklich bedeutet.

Und damit kommen wir auch zum Programm für den heutigen Tag, diesen trüben Mittwoch:

HEUTE ist der Tag deiner Erlösung, jetzt und hier. Jesus hat getan, was er getan hat, um DICH zu befähigen, aus schädlichen Glaubenssätzen und daraus resultierenden falschen Entscheidungen auszubrechen.

Die Erlösung dient dem Empowerment, macht dich fit für das Reich Gottes.

Erlösung zeigt, wohin der Weg geht, den du aber selbst gehen und bewältigen musst. Das macht kein anderer für dich, kein Heiland und kein Erlöser.

Die Mittwochs-Frage: Welcher Glaubenssatz hält dich heute gefangen und macht dich klein?

Ich bin nichts, ich kann nichts, ich weiß nichts, ich darf nichts...

Schluss damit, weg mit diesen zerstörerischen Affirmationen.

Die Mittwochs-Aufgabe: Folge dem Licht, folge der Liebe, die selbst vor dem Tod Bestand hat. Amen.